

# Der altbabylonische Ausdruck *bīt akītim* im Verwaltungskontext<sup>1</sup>

Lukáš Pecha, Plzeň

The Akkadian term *bīt akītim* denotes the well-attested temple in which the famous New Year festival was held. However, there is a specific group of Old Babylonian letters from the period of king Ammī-šaduqa (1646–1626 BC) in which *bīt akītim* is mentioned in the connection with the shearing of sheep. For several reasons it is highly improbable that the New Year Temple served as an estate where thousands of sheep and hundreds of workers were regularly put up. Therefore, we are forced to assume that the term *bīt akītim* has another meaning in this group of texts where it presumably designates a unit which primarily fulfilled economic functions and where the yearly shearing took place.

Der akkadische Ausdruck *bīt akītim* kommt häufig in den schriftlichen Quellen aus dem alten Mesopotamien vor, wo er in den meisten Fällen zweifelsohne den Tempel bezeichnet, in dem das berühmte *akītim*-Fest stattfand. Die Belege aus der akkadischen und Ur III-Zeit deuten an, daß dieses Fest in der Regel zweimal pro Jahr gefeiert wurde. Die genauen Termine des Festes unterschieden sich jedoch in den einzelnen Städten Mesopotamiens je nach der lokalen Tradition.<sup>2</sup> Auch in den späteren Perioden wurde dieses Fest zweimal pro Jahr gefeiert, und zwar sowohl im Frühling (im Monat *nisannu*), als auch im Herbst (im Monat *tašrītu*).<sup>3</sup> Aus der altbabylonischen Zeit (1894–1595 v. Chr.) stehen uns nur vereinzelt Belege zur Verfügung, es läßt sich jedoch wohl vermuten, daß die Termine des

---

1 Dieser Beitrag ist im Rahmen des Projektes „Kdo byl král? Kdo nebyl král? Vládnoucí a ovládaní ve starověku Blízkého východu (Wer war König? Wer war nicht König? Die Herrschenden und Beherrschten im alten Vorderasien)“ entstanden, das von der Grantagentur der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik (GA AV, Nr. IAA800020804) unterstützt wird.

2 Z.B. in Ur wurde das Fest je am Anfang des I. und VII. Monates, in Nippur und Adab gegen Vollmond im IV. und XII. Monat, während in Uruk im Laufe des VIII. Monats gefeiert (Cohen 1993: 401).

3 Beide Monate wurden im 1. Jt. als „Anfang des Jahres“ (SAG MU.AN.NA = *rēš šatti*) bezeichnet; s. Sallaberger 1998–2001: 294.

*akītum*-Festes damals im Grunde dieselben waren.<sup>4</sup> In den schriftlichen Quellen aus der altbabylonischen Zeit wird zur Bezeichnung dieses Festes meistens der sumerische Ausdruck *Á.KI.TI* oder dessen akkadisierte Variante *á-ki-tu(m)* / *a-ki-tu(m)* benutzt. Da der Anfang des babylonischen Kalenderjahres in die Zeit des Frühlingsäquinoktiums fiel, wenn einer der beiden *akītum*-Feste stattfand, konnte das Wort *akītum* gelegentlich auch als eine allgemeine Bezeichnung für die Zeit um die Jahreswende benutzt werden. Normalerweise wurde der Anfang des Kalenderjahres in den altbabylonischen Texten meistens mit dem Wort *zagnukkum* bezeichnet.<sup>5</sup>

Ein Teil der mit dem *akītum*-Fest zusammenhängenden Rituale wurde in dem als *bīt akītim* bezeichneten Gebäude durchgeführt. Vor allem diente der *akītum*-Tempel als eine zeitweilige Residenz der Gottheit (d.h. deren Symbols), von der dann die Gottheit in einer feierlichen Prozession in ihren Haupttempel zurückkehrte. Der *akītum*-Tempel lag in der Regel außerhalb des Stadtgebietes.<sup>6</sup>

Es gibt jedoch eine Gruppe der altbabylonischen Texte, in denen die Deutung des Ausdrucks *bīt akītim* als „*akītum*-Tempel“ eher unwahrscheinlich ist. Es handelt sich um Briefe aus der Regierungszeit des Königs Ammī-šaduqa (1646–1626 v.Chr.): AbB 2,48–52; AbB 7,32; AbB 12,154. Der Absender dieser Briefe ist der König. Der Empfänger ist Ibni-Šin, Sohn des Marduk-nāšir (AbB 2,48; AbB 2,49, AbB 2,51; AbB 2,52; AbB 7,32) oder Marduk-nāšir selbst (AbB 2,50: zusammen mit einer Person, deren Name unlesbar ist). Die Anfangszeilen des Briefes AbB 12,154 sind abgebrochen, so daß die Namen des Absenders und Empfängers nicht erhalten sind, inhaltlich gehört dieser Brief jedoch eindeutig zu dieser Gruppe. Alle Briefe haben einen identischen Inhalt: der König unterrichtet den/die Empfänger, daß die Schafschur in einem als *bīt akītim* bezeichneten Gebäude stattfindet, und gibt ihm/ihnen weitere Anweisungen über die Durchführung dieser Tätigkeit.<sup>7</sup>

4 Den Texten YOS 14,194 und YOS 14,265 zufolge wurde das Fest in Badtibira im Monat tašrītum gefeiert. In Ur ist „der Tag des *akītum*-Festes“ (U4 *Á.KI.TI*) im I. und VII. Monat belegt (YOS 14,202). Zum *akītum*-Fest im Allgemeinen s. ausführlich Cohen 1993: 400–453. S. auch Sallaberger 1998–2001; Pongratz-Leisten 1998–2001. Die altbabylonischen Belege für das Neujahrsfest sind bei Sallaberger 1998–2001: 294, § 2.2. angeführt.

5 Sallaberger 1998–2001: 294. Dazu s. auch Heimpel 1996.

6 Zu den Aufgaben des *bīt akītim* vgl. Cohen 1993: 403f.

7 Vgl. auch die Briefe AbB 1,83–84. Empfänger des ersten Briefes ist ein gewisser Akīja, während der zweite Brief an „Söhne des Ibni-Šin, des Sohnes des Marduk-nāšir“ gerichtet ist. Falls dieser Marduk-nāšir mit dem gleichnamigen Mann identisch ist, der in den besprochenen Briefen als Vater des Ibni-Šin erwähnt wird, würde das bedeuten, daß zumindest drei Generationen dieser Familie in die Organisation der Schafschur eingeschaltet waren. Absender beider Briefe ist Šin-iqīšam, der sich auf Befehle seines Herrn beruft – damit wird

Als ein typisches Beispiel können wir den Brief AbB 2,48 anführen, dessen Empfänger Ibni-Sîn ist. Der König informiert den Adressaten über die Schafschur im *bīt akītim* (Z. 5: [b]u-qú-m[u] 6: [i-na] É a-ki-tim 7: [iš]-ša-ak-ka-an „die Schafschur findet im *bīt akītim* statt“). Weiter ordnet der König an: „gehe an die (Angelegenheit der) Schafe, die du hütetest, und nimm die gesiegelten Tafeln (über) die Schafe, die du ausgegeben hast, und komm nach Babylon“ (Z. 10: [pa-ni U]8.UDU.ĪLA ša te-re-<sup>2</sup>u5-ú 11: [ša]-ab-tam 12: [ú] ka-ni-ka-at U8.UDU.ĪLA 13: ša a-na ši-i-tim tu-še-šú-ú 14: le-qé-a-am-ma 15: a-na KÁ.DINGIR.RAKI 16: al-kam).

In einigen der Briefe wird auch genau angegeben, wann der Empfänger in Babylon ankommen soll: am 1. Addar (AbB 2,48), am 10. Šabāt (AbB 2,49), im Šabāt (AbB 2,52; die Zahl ist abgebrochen).

Wenn wir annehmen, daß der Ausdruck *bīt akītim* auch in den oben angeführten Briefen den Neujahrsfesttempel bezeichnet, würde das bedeuten, daß dieser Tempel in der altbabylonischen Zeit nicht nur kultische Funktionen hatte, sondern auch als ein wirtschaftliches Zentrum diente, in dem u.a. Schafe geschoren wurden. Auf diese Weise werden die Briefe von M. E. Cohen gedeutet: „It is unclear whether this refers to a ritual shearing or to regular shearing performed in the *akītu*-building because it was a simple, unused structure, located conveniently outside the city wall where the noise and smell of the shearing wouldn't bother the populace inside the walled city“.<sup>8</sup>

In den altbabylonischen Texten gibt es keine Belege für eine rituelle Schafschur im Zusammenhang mit dem *bīt akītim*, es ist daher wahrscheinlicher, daß hier eine regelmäßige Schafschur gemeint wird. Es ist m.E. sehr fraglich, ob eine solche Tätigkeit, die mit „noise and smell“ verbunden ist, in einem Tempel durchgeführt werden konnte. Außerdem ist es nicht sicher, ob der Tempelkomplex des *bīt akītim* geräumig genug war, um die riesigen Schafherden sowie die zahlreichen Arbeitertruppen, die bei der Schafschur eingesetzt wurden, unterbringen zu können (z.B. dem Brief AbB 2,25 zufolge waren 1000 Männer zu wenig;<sup>9</sup> nach dem Brief ARM 5,67 aus Mari wurden ursprünglich bei der Schafschur 150 Arbeiter eingesetzt, was jedoch als zu wenig erschien und deswegen wurden ungefähr 300 – 400 weitere Männer für den Zeitraum von 3 Tagen benötigt. In dem

---

wahrscheinlich der König gemeint. Inhaltlich sind beide Briefe denen aus der besprochenen Gruppe sehr ähnlich: die Empfänger sollen die Schafschur organisieren (der Ausdruck *bīt akītim* kommt jedoch nur in AbB 1,83 vor).

8 Cohen 1993: 416, Anm. 2.

9 Z. 10: 1 li(-im) ERIM; s. Anm. a) zur Umschrift.

Brief ARM 13,30 wird mitgeteilt, daß insgesamt 226 Personen eingesetzt wurden). Es ist zu vermuten, daß der Neujahrsfesttempel eher einen relativ geringen Baukomplex darstellte, der kaum als Stelle für so ein riesiges Unternehmen dienen konnte.

Wir dürfen daher wohl annehmen, daß sich der Ausdruck *bīt akītim* in diesen Briefen nicht auf den Neujahrsfesttempel bezieht, sondern eher einen Komplex bezeichnet, der wirtschaftliche und administrative Aufgaben erfüllte. In dem Komplex wurden u.a. Schafe geschoren und anschließend die Wolle gelagert.

Warum wurde jedoch dieser Komplex als *bīt akītim* bezeichnet, was uns zur Verwechslung mit dem Neujahrsfesttempel verführt? Es ist vielleicht zu vermuten, daß das Wort *akītim* sich in diesem Fall lediglich auf die Zeit um die Jahreswende bezieht, ohne eine Beziehung zum Fest zu haben, das in dieser Zeit gefeiert wurde. Die Schafschur fand nämlich in Babylonien gerade in der Zeit gegen Ende des Jahres statt (einige von den oben zitierten Briefen erwähnen den XI. Monat *Šabātum* oder den XII. Monat *Addarum*). Dazu äußert sich F. R. Kraus: „Die Schafschur ist ein wichtiges Ereignis im Jahreslaufe der babylonischen wie jeder Herde. Sie findet gewöhnlich einmal im Jahre statt und wird vorgenommen, sobald es nach dem Winter, wenn die Wolle am reichlichsten ist, zum Baden und Rupfen der Tiere ohne Schaden für ihre Gesundheit wieder warm genug geworden ist. Das ist ... in Babylonien nach zahlreichen Mitteilungen gegen oder am Ende der Jahreszeit, die wir „Winter“ nennen, d. h. gegen oder am Ende des babylonischen Kalenderjahrs, das theoretisch auf die Frühjahrssonnenwende fiel, also etwa im Februar/März“.<sup>10</sup>

Der Termin der Schafschur selbst ist noch ein zusätzliches und schwerwiegendes Argument gegen die Annahme, daß der Ausdruck *bīt akītim* in der oben besprochenen Gruppe der altbabylonischen Briefe den Neujahrsfesttempel bezeichnet. Das Neujahrsfest wurde nämlich im Grunde in derselben Zeit wie die Schafschur veranstaltet, und es ist kaum vorzustellen, daß neben den feierlichen Tätigkeiten zugleich in demselben Baukomplex auch die Schafschur mit Tausenden von Tieren und Hunderten von Arbeitern stattfand!

## Literaturhinweise

Cohen, Mark E. (1993). *The Cultic Calendars of the Ancient Near East*. Bethesda, Maryland: CDL Press.

<sup>10</sup> Kraus 1966: 46f. Zum Verlauf der Schafschur s. Kraus 1966: 46–49.

Heimpel, Wolfgang. (1996). 'Boundaries in Space and Time'. *Nouvelles assyriologiques brèves et utilitaires* 1996, 13.

Kraus, Fritz Rudolf. (1966). *Staatliche Viehhaltung im altbabylonischen Lande Larsa*. Amsterdam: N.V. Noord-Hollandsche Uitgevers Maatschappij.

Pongratz-Leisten, Beate. (1998–2001). 'Neujahr(sfest). Nach akkadischen Quellen'. In: Edzard, Dietz Otto (ed.) (1998–2001). *Reallexikon der Assyriologie und vorderasiatischen Archäologie*, Bd. 9. Berlin – New York: Walter de Gruyter, 294–8.

Sallaberger, Walther. (1998–2001). 'Neujahr(sfest). Nach sumerischen Quellen'. In: Edzard, Dietz Otto (ed.) (1998–2001). *Reallexikon der Assyriologie und vorderasiatischen Archäologie*, Bd. 9. Berlin – New York: Walter de Gruyter, 291–4.

Lukáš Pecha  
Department of Near Eastern Studies  
Institute of Anthropological and Historical Sciences  
Faculty of Philosophy  
University of West Bohemia  
Sedláčkova 15  
306 14 Plzeň  
Czech Republic  
E-mail: lukas.pecha@gmail.com